

Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	005/0016/2011
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	31.01.2011
Photovoltaiknutzung von Parkplätzen durch Überdachungen; hier: Außenparkdeck an der Marienstraße		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Herr Norbert Föger		
Beratungsfolge	16.02.2011	Bauausschuss

Sachstandsbericht:

Seitens des Solarenergie-Fördervereins Amberg /Amberg-Sulzbach wurde vorgeschlagen, den neu hergestellten Außenparkplatz südlich der Marienstraße mit Photovoltaik-Modulen zu überdachen. Das Baureferat wurde im Bauausschuss am 19.01.2011 beauftragt, zur Möglichkeit einer Realisierung auf der ehemaligen Altlastenfläche Stellung zu nehmen.

Für eine Photovoltaiknutzung an diesem Standort sprechen folgende Aspekte:

- Günstige Ausrichtung; Lange Sonneneinstrahlungsdauer;
- Beschattung durch Bebauung oder Bäume ist größtenteils nicht gegeben.
- Hohe Bestandssicherheit. Eine Bebauung des sanierten Altlastenareals ist während der nächsten 20 Jahre nicht zu erwarten, da ansonsten die Rückforderung der gewährten Zuschussmittel droht.
- Umweltschutzgründe und Solarförderung

Gegen eine Photovoltaiknutzung sprechen dort momentan folgende Aspekte:

- Entsprechend dem genehmigten Sanierungsplan war die Fläche gegen von oben eindringendes Sickerwasser zu schützen. Dadurch sollte das Auswaschen vorhandener Kontaminationsreste ins Grundwasser verhindert werden. Zur Oberflächenabdichtung des sanierten Bodens wurde unmittelbar unter dem Straßenkoffer eine mineralische Dichtungslage eingebaut. Auch unter den sichtbaren Grünflächen des Parkplatzes ist ein Drainagesystem vorhanden, das oberhalb der Dichtung eindringendes Regenwasser fasst und via Rückhalteteich dem Kanal an der Emailfabrikstraße zuführt. Die Funktion der Abdichtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- Dieser Umstand erschwert das Aufstellen von Solar-Carports in zweierlei Hinsicht. Es liegen keine Leerrohre für die erforderlichen Stromleitungen im Boden. Und die Fundamentierung der Überdachungen ist nur mit hohem Aufwand möglich, z.B. mit Rammpfahlgründungen.
- Grundsätzlich wäre es beim vorliegenden Fall vernünftiger, ganze Parkplatzeihen als Ganzes zu überdachen, anstatt viele Doppel-Carports aufzustellen. Die Stützen sollten sinnvoller Weise außerhalb der Fahr- und Parkflächen im Grünbereich liegen.
- Eine Vorgabe der Altlastenbezuschung war, dass keine über die Unterhaltskosten des Parkplatzes hinausgehenden Einnahmen erzielt werden dürfen. Ansonsten wären die Fördermittel zumindest anteilig zurück zu erstatten. Hier müsste noch eine umfassende Detailklärung mit den Zuwendungsgebern erfolgen.

Fazit:

- In Abhängigkeit von den Ergebnissen der regelmäßigen Schadstoffbeprobungen ist es durchaus wahrscheinlich, dass die Notwendigkeit der Oberflächenabdichtung in einigen Jahren hinfällig sein könnte. Sobald es aus Sicht der Umweltfachbehörden möglich ist,

auf die Abdichtung zu verzichten, wäre eine Umsetzung bei Weitem einfacher zu bewerkstelligen, als es heute der Fall wäre.

- Der Vorschlag des Solarenergie-Fördervereins Amberg/Amberg-Sulzbach, Parkplätze zu überdachen, sollte jedoch standortübergreifend gesehen werden. Die Überlegungen wären auf andere Stellen im Stadtgebiet auszuweiten: Überdachung des Marienparkdecks, Parkplatz der HAW an der Infanteriestraße, Parkplätze Fa. Siemens, Ruoffstraße, ACC - Umfeld, Hockermühlbad, Fa. Aldi, u. a.

Martina Dietrich, Baureferentin